

HALLO, NACHBARIN.

#18

Grätzelzeitschrift zur Initiative Miteinander in Mariahilf



© sebastianfreiler.com

Mariahilf in Bewegung. Wir stellen Ihnen Sportvereine und die Menschen dahinter vor.
Tauschen und Lesen. Alles über den ersten Mariahilfer Bücherschrank im öffentlichen Raum.
Zufußgehen. Wie der Bezirk die schönste Alltagsbewegung fördert!

Liebe Leserinnen, liebe Leser!



Ich freue mich auf Ihre Ideen
für mehr Bewegung im Bezirk!

Sport- und Bewegungsangebote sind ein wichtiger Grundpfeiler, wenn es um die Gesundheit und das Wohlbefinden der Bewohner*innen Mariahilfs geht. Regelmäßige Bewegung kann das Risiko von Herzkrankheiten, Diabetes, Fettleibigkeit und anderen Gesundheitsproblemen reduzieren und steigert nachweislich die Lebensqualität der Menschen. Doch nicht nur körperlich wirkt sich regelmäßige Bewegung positiv aus. Auch die seelische Gesundheit wird durch sportliche Betätigung unterstützt. Denn Sportaktivitäten fördern die soziale Interaktion und helfen dabei, Bindungen zu anderen Menschen aufzubauen. Insbesondere für Kinder und Jugendliche sind frei zugängliche Sportangebote im direkten Lebensumfeld wichtig, da sie die körperliche Entwicklung fördern, Selbstvertrauen aufbauen und jungen Menschen spielerisch soziale Kompetenz, wie zum Beispiel Teamfähigkeit, vermitteln.

„Die Mariahilfer Sportvereine und Initiativen sind wichtige Partner im Bezirk. Sie halten gesund und stärken mit ihrer Arbeit das gute Miteinander in Mariahilf. Dafür einen herzlichen Dank.“

Mariahilf ist zwar flächenmäßig der zweitkleinste Bezirk Wiens, hat dafür aber jede Menge zu bieten. So auch eine Vielzahl an Sport- und Bewegungsangeboten für Groß und Klein, für Jung und Alt, für Anfänger und Profis. Vom einfachen Tischtennistisch im Park bis zur spektakulärsten Kletteranlage Wiens auf unserem Flakturm reicht die Palette. Für diese Vielfalt an Angeboten sind vor allem unsere Sportvereine verantwortlich. Ihre wertvolle und meist ehrenamtliche Arbeit sichert aber nicht nur den Zugang zu gesunden Freizeitaktivitäten. Die Vereine schaffen Möglichkeiten für Menschen, die das gleiche Interesse verbindet, Bekanntschaften zu machen, aktive Momente gemeinsam zu erleben, vielleicht neue Freund*innen zu finden oder Teil einer Gemeinschaft zu werden. Sie stärken das gute Miteinander und sind damit wichtige Partner*innen des Bezirks. In dieser Ausgabe von „Hallo NachbarIn!“ stellen wir beispielhaft einige Menschen vor, die hinter den Vereinen stehen. Sie erzählen, was sie motiviert und wie sie uns Mariahilfer*innen in Bewegung bringen.

Ihr Bezirksvorsteher Markus Rumelhart



FIT FÜR DEN FUSSVERKEHR

Im 6. Bezirk kann man fast alles, was man für das tägliche Leben braucht, zu Fuß erreichen. „Mariahilf ist kompakt und überschaubar. Diese Vorzüge schätzen die Bezirksbewohnerinnen und Bewohner“, weiß Bezirksvorsteher Markus Rumelhart. Daher liegt dem Bezirk sehr viel daran, dass die Gehwege gut genutzt werden können. Mariahilf investiert in sichere Schulwege, in den Ausbau der Gehsteige und in neue Flächen zum zu Fuß gehen. Kürzlich erst in die Königseggasse. Der Straßenzug zwischen Otto-Bauer-Gasse und Brauergasse wurde attraktiver. Die Gehsteige wurden breiter, Grünflächen geschaffen und Sitzmöbel aufgestellt. Auch im Rahmen des Beteiligungsprozesses „zukunftsfitte Gumpendorfer Straße“ wird bei der Planung auf die Attraktivität der Gehwege geachtet.

„Wir sind ein fußverkehrsfitter Bezirk und verbessern uns stetig“, so Bezirksvorsteher Markus Rumelhart. Der 6. Bezirk schnitt bei der Analyse des VCÖ hervorragend ab, denn exakt 39,9 Prozent von Gemeindestraßen sind für Fußgänger*innen oder Radfahrende vorgesehen. Im Vergleich: In der gesamten Stadt stehen 29 Prozent der Verkehrsflächen der Wiener Gemeindestraßen Zufußgehenden und dem Radverkehr zur Verfügung.



Um zukünftig noch stärker in den Ausbau investieren zu können, hat das Bezirksparlament einen Masterplan für das „Zufußgehen“ beschlossen. Die Ergebnisse dieser Studie sind die Grundlage für neue Förderungen vom Bund. Mit den zusätzlichen Geldern möchte der Bezirk die Sicherheit und die Qualität des Zufußgehens weiter erhöhen.

„Wir sind ein fußverkehrsfitter Bezirk und verbessern uns stetig.“

Impressum: Medieninhaberin und Herausgeberin: Stadt Wien – Bezirksvorsteherung Mariahilf; für den Inhalt verantwortlich: Bezirksvorsteher Markus Rumelhart, Amerlingstraße 11, 1060 Wien; Druck: Print Alliance HAV Produktions GmbH; Herstellungsort: Bad Vöslau. Grafik und Bildrecht: Gebietsbetreuung Stadterneuerung, Stadtteilbüro für die Bezirke 6, 12, 13, 14, 15 und 23; Grafisches Konzept: Daniel Dutkowski. Fotos (sofern nicht anders angeführt): © Daniel Dutkowski. November 2023. Die Zeitschrift erscheint zweimal jährlich.



MARIAHILF IN BEWEGUNG

ZAHLREICHE ANGEBOTE FÜR GESUNDHEIT UND WOHLBEFINDEN

Mariahilf ist ein Bezirk, der bewegt! Wer auf den Gassen und Straßen des Bezirks unterwegs ist, wird dies bestätigen können. Durch seine überschaubare Größe ist der 6. Bezirk ein wahrer „Zufuß-Bezirk“: Viele Wege lassen sich rasch und bequem zurücklegen. In den letzten Jahren verbreiterte der Bezirk die Gehsteige, errichtete Fußgänger- und Begegnungszonen. Zum einen, weil dies ein wesentlicher Beitrag zum immer wichtiger werdenden Klima- und Umweltschutz ist. Zum anderen, weil das Zufußgehen nicht nur die einfachste und sparsamste, sondern auch die gesündeste Fortbewegungsart ist – und außerdem jene, die uneingeschränkt und kostenlos zur Verfügung steht.

Einen wichtigen Beitrag zu Sport, Spiel und Bewegung leisten die Parkanlagen in Mariahilf. In einem dicht besiedelten Bezirk sind die Grün- und Freiräume besonders wichtig. In den 12 Parks stehen insgesamt 40.500 m² Freifläche zur Verfügung. Hier gibt es sechs Ballspielkäfige für Basketball, Fußball und Volleyball. Diese sind nicht nur frei zugängliche Sportstätten, sie sind auch beliebte und gut besuchte Treffpunkte gerade für die jüngeren Mariahilferinnen und Mariahilfer. Fünf Tischtennis-Anlagen stehen ebenso frei zur Verfügung wie vier Calisthenics- (das ist Training mit dem eigenen Körpergewicht) bzw. Fitness-Anlagen und zwei Slackline-Poller. Außerdem gibt es einen Streetball-Platz, eine Kletterwand und eine Boulebahn. Und nicht zuletzt gibt es zahlreiche Wohnstraßen im Bezirk: Hier ist das Spielen auf der Fahrbahn gestattet!

Neben den öffentlich verfügbaren Flächen für Sport, Spiel und Bewegung bieten zahlreiche Sportvereine und Institutionen eine bunte Vielfalt an Bewegungsangeboten für Mariahilferinnen und Mariahilfer. Wie etwa der WAT (Wiener Arbeiter Turn- und Sportverein) Mariahilf, UTSC (Union Tanzsportclub) Forum Wien, ÖTB Turnverein Wien-Mariahilf, FC Mariahilf, die Karate Union Mariahilf, Vereinigte Ballettschulen. Die Sportvereine treffen sich zum regelmäßigen Sport-Stammtisch, um gemeinsame Aktivitäten zu starten. So fand heuer wieder in der zweiten Septemberwoche die „Sportwoche in Mariahilf“ statt, wo bei Schnupperkursen die Angebote ausprobiert und die Räumlichkeiten kennengelernt werden konnten.

Vier Einrichtungen, die sich in Mariahilf dem Sport und der Bewegung widmen, stellen wir Ihnen auf den folgenden Seiten näher vor – vom Kickboxkeller Octagon Pro Gym über Sportunion und Volkshochschule bis hoch hinaus auf die Kletteranlage Flakturm.



Apropos Gesundheit: Wie wir alle wissen, ist Stiegen steigen sehr gesund. Die sechs Stiegenanlagen im Bezirk – Amonstiege, Corneliusstiege, Fillgraderstiege, Ilse-Pisk-Stiege, Rahlstiege und Viktor-Matejka-Stiege – können von den Bewohner*innen sehr einfach in den Alltag integriert und als „Sportgeräte“ genutzt werden. Vom Jugendstil-Juwel bis zur Street-Art-geschmückten Stiege ist alles dabei.

SPORT FÜR JUNG UND ALT SPORTUNION MARIAHILF



Es lebe der Sport. Das sieht nicht nur der Präsident der Sportunion Mariahilf Andreas Greif so, sondern auch viele Nachbarinnen und Nachbarn aus dem Bezirk. Vom Eltern-Kind-Turnen, Volleyball, Fit-Aktiv bis hin zur Senioren-Gymnastik – das breite Angebot der Sportunion Mariahilf findet im Bezirk Anklang und die Nachfrage kann oft nicht gedeckt werden, wie Andreas Greif berichtet. Die vielen Teilnehmenden in den verschiedenen Sporteinheiten und das positive Feedback sind das, was ihn in seiner täglichen Arbeit für die Sportunion motiviert. Das Besondere: Alle Beteiligten engagieren sich freiwillig und sind aus Leidenschaft für die Sache dabei. Eine Tatsache, die für den Präsidenten nicht selbstverständlich ist, wie er euphorisch berichtet.

„Das ist die Freude und das Positive an dieser Arbeit, wenn man sieht, es machen alle mit und ziehen an einem Strang.“

Doch nicht nur für die vielen freiwilligen Kolleginnen und Kollegen ist der Präsident dankbar. Dass die Sportunion konstant 600 Mitglieder umfasst, macht ihn stolz. „Wir sehen, wie wichtig der Sport für Kinder und Erwachsene ist und welche hohe soziale Kompetenz damit gefördert wird. Das ist der Anspruch eines Sportvereins, dass er zusätzlich eine Gemeinschaft bietet“, erklärt er die verbindende Wirkung, die Sport haben kann. Seine Tätigkeit als Präsident bringt neben dem sportlichen Aspekt auch großen administrativen Aufwand mit sich. Koordination zwischen Trainerinnen und Trainern, Kommunikation mit Schulen,



Schulwarten und Eltern – die Tage von Andreas Greif sind abwechslungsreich. Dabei ist ihm wichtig zu betonen, dass der reibungslose Ablauf nur mit einem motivierten Team möglich ist.

Oft wird er gefragt, wie es gelingt, junge Menschen zu begeistern, im Verein tätig zu werden. Seine Antwort ist klar: „Man muss es ihnen vorleben.“ Andreas Greif bemüht sich, dass sich die nächste Generation einbringen und Ideen umsetzen kann – schließlich sind sie die Zukunft des Vereins, wie er betont. Seine Aufgabe sieht er darin, Bewusstsein für das freiwillige Engagement zu schaffen, damit die Mariahilferinnen und Mariahilfer auch in Zukunft sportlich aktiv sein können.

AKTIV WERDEN!

Sportunion Mariahilf
6., Gumpendorfer Straße 106
www.sportunion-mariahilf.at

„Junge Menschen lernen beim Tun und Wirken in einem Verein fürs Leben.“



MARIAHILFER URGESTEIN OCTAGON PRO GYM



Octagon Pro Gym
6., Webgasse 45
www.octagon.at

„Ich bin mit Sicherheit einer der Saurier auf dem Gebiet, schließlich mache ich das seit 1973“, erzählt Fritz Exenberger lachend. Sein Herz schlägt für den Kampfsport und seit 38 Jahren geht er dieser Leidenschaft in Mariahilf nach. Die Sporthallen in der Mariahilfer Straße 111 haben schon viel gesehen. Viele Sportlerinnen und Sportler haben hier ihre Begeisterung für den Kampfsport entdeckt und ausgelebt. Er selbst steht nicht mehr so oft im Ring wie früher, er lässt der nächsten Generation den Vortritt und geht in seiner Rolle als Trainer auf. „Wenn man den ganzen Tag mit jungen Menschen zu tun hat, hält einen das jung“, berichtet er über die Freude, die ihm das Arbeiten mit den Sportlerinnen und Sportlern bringt. Dass das Training und Fördern von Talenten Früchte trägt, beweisen die vielen Weltmeister-Titel, die aus seinem Studio hervorgegangen sind. Sichtlich stolz berichtet er von den Leistungen und Erfolgen der Boxerinnen des Octagon.

Dass zum Boxen mehr gehört als bloße Kraft, weiß der Kampfsport-Experte aus seiner jahrelangen Erfahrung im In- und Ausland. Wettkampftaktik und Strategie sowie mentale Stärke sind neben dem körperlichen Aspekt wichtige Faktoren, um im Ring zu bestehen. Fritz Exenberger betont, dass die wahre Kunst nicht darin liegt, an die Spitze zu kommen, sondern den Platz auch verteidigen zu können. Daran arbeitet er gemeinsam mit seinen Sportlerinnen und Sportlern. In seinem Studio ist ihm dabei besonders wichtig, dass eine familiäre Stimmung herrscht.

Boxerinnen und Boxer unterschiedlichster Herkunft und Nationalität trainieren hier miteinander. Dass Fritz Exenberger mit seinem Studio nach 40 Jahren noch besteht, bestätigt ihn in seinem Tun und lässt ihn auch in herausfordernden Zeiten nicht den Mut und den Humor verlieren. Blickt er in die Zukunft, sind es vor allem die bevorstehenden Kämpfe, die ihn motivieren. Damit ist er nicht alleine, seine Mitglieder sind sichtlich bereit, in den Ring zu steigen.



„Wir sind bei weitem der erfolgreichste Verein Österreichs.“

VHS MARIAHILF GEMEINSAM AKTIV



Ob Wirbelsäulengymnastik, Yoga, Vorträge, Workshops oder Kochkurse – beim Angebot in der VHS Mariahilf soll jeder fündig werden, der sein Leben aktiv und gesund gestalten möchte.

„Wir haben das Verständnis, dass Bewegung und Gesundheit wichtig für das psychosoziale Wohlempfinden und für ein aktives Altern sind. Außerdem sind sie gesellschaftsfördernd“, klärt Dominik Wang über den Zugang der Volkshochschulen auf. Seit acht Jahren versucht er als Direktor der Volkshochschule Mariahilf die Themen Bewegung und Gesundheit mit seinem Team voranzutreiben, die Nachfrage zu decken und dabei immer am Puls der Zeit zu bleiben.

„Wir wollen die Menschen dabei unterstützen, ein gesundes Leben zu führen.“



„Volkshochschulen sind Häuser der Begegnung.“

Er weiß um die verbindende Wirkung, die die Kurse haben können: „Wir schaffen eine Plattform, wo sich Menschen treffen und gemeinsam etwas tun können. Bewegung ist außerdem ein Bereich, wo man schnell Ängste verliert“, berichtet er von seinen Erfahrungen. Die Volkshochschule soll hierfür einen sicheren Ort bieten.

Welche Kurse es ins Programm schaffen, das beeinflussen auch die Teilnehmenden selbst, wie Dominik Wang erzählt. Der Austausch mit den Besucherinnen und Besuchern steht bei ihm und seinem Team ganz oben auf der Prioritätenliste. Neben Feedbackbögen ist ihm besonders das persönliche Gespräch in diesem Prozess wichtig, damit das Angebot bedarfs- und zielgruppenorientiert bleibt. „Wir versuchen sehr aktiv im Bezirk und nahe an der Bezirksbevölkerung zu sein, dadurch lernen wir viel – das ist das Spannende an unserer Arbeit.“ Neben Stammgästen, die seit Jahrzehnten gemeinsam Kurse besuchen, sind es vermehrt junge Menschen, die den Weg in die Volkshochschule finden. Hier ein spannendes Angebot für alle zu schaffen, ist eines der Ziele des Direktors. So findet man neben Klassikern nun auch Parcours- und Selbstverteidigungskurse im Angebot, die teilweise mehrsprachig angeboten werden, um das spielerische Lernen zu fördern. Für die Zukunft hat er schon viele Ideen, die er umsetzen will. „Ich glaube, wir haben Pläne für die nächsten 20 Jahre und sind mit Begeisterung dabei“, schließt Dominik Wang das Gespräch lachend ab.

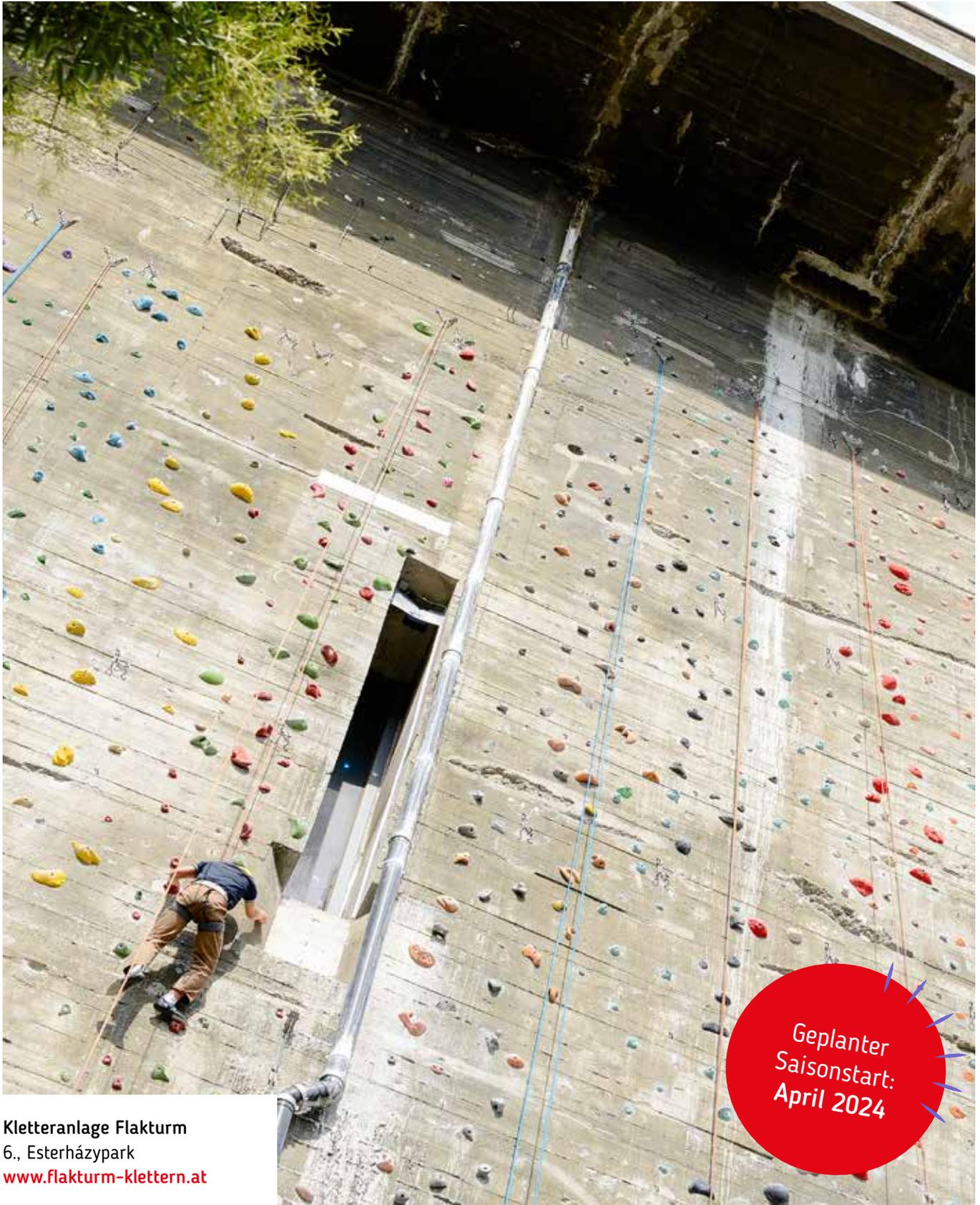


GROSSES KURSANGEBOT

VHS Mariahilf
6., Damböckgasse 4
www.vhs.at/mariahilf

IM PORTRÄT

KLETTERANLAGE FLAKTURM HOCH HINAUS



Kletteranlage Flakturm
6., Esterházypark
www.flakturm-klettern.at

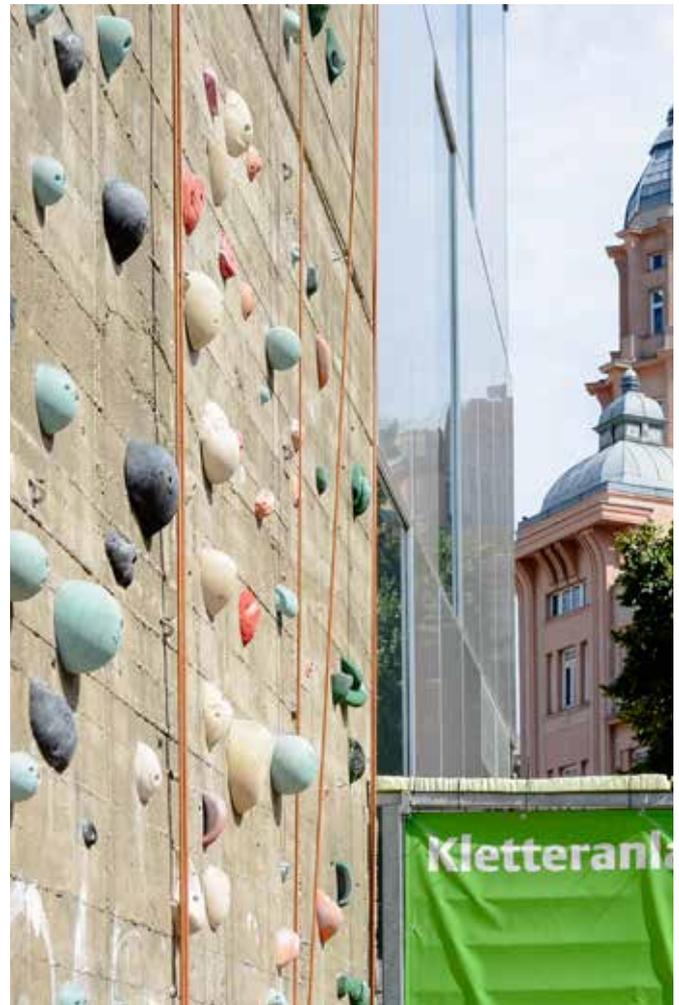
Geplanter
Saisonstart:
April 2024



„Beim Klettern kann man sich alles erarbeiten.“

Wer die Kletteranlage am Flakturm betritt, sollte nicht nur Interesse am Klettern mitbringen, sondern auch schwindelfrei sein – oder zumindest bereit sein, an seiner Höhenangst zu arbeiten. Die 30 Meter hohe Anlage ist ein besonderes Highlight sowohl für Wiener*innen also auch für Tourist*innen im Bezirk. Haben Sie Wien schon vom Flakturm aus gesehen? Ein Ausblick, den nicht jeder genießen kann und der Muskelkraft erfordert. „Wenn man eine gute Sicht hat, sieht man sogar den Schneeberg“, erzählt Anton mit einem Grinsen, der mit seinen Kolleg*innen die Anlage betreut. „Es ist einzigartig in Europa, dass man irgendwo so hoch hinaufklettern kann und das auf so einem beeindruckenden Gebäude. Es kommen deswegen auch viele aus dem Ausland zu uns. Das gefällt den Leuten.“

Anton kennt die Anlage wie seine Westentasche. Man kann am Seil klettern oder die Boulderwand testen, was besonders Kinder begeistert. Ein eigens ins Leben gerufener Schnuppertarif für Kinder bietet eine niederschwellige Möglichkeit, den Sport kennenzulernen. Für ihn selbst ist Klettern nicht nur eine körperliche und mentale Herausforderung, sondern hat auch eine große soziale Komponente. „Man lernt durchs Klettern viele nette Leute kennen, besonders das Bouldern ist sehr sozial“, weiß er und berichtet, dass regelmäßig Stammgäste aus Mariahilf den Weg zum Flakturm finden. Es reisen sogar Menschen aus dem Ausland an. Dass der Sport keine Altersgrenze kennt, beweisen die Besucher*innen, die vorbeikommen: Von Dreijährigen, die erst ihren Weg ins Klettern finden, bis hin zu 80-Jährigen, die ihre Passion im hohen Alter ausleben, freuen sich viele über das Angebot mitten in der Stadt. „Du kannst Bouldern ganz niederschwellig starten, bekommst eine Anleitung und kannst anfangen“, lädt Anton alle Interessierten ein, es auszuprobieren. Wer den Ausblick über Wien am Seil gesichert genießen will, sollte unbedingt vorbeischaun.



KLETTERN WILL GELERNT SEIN

Wer am Seil klettern möchte, muss das selbstständig tun können oder einen Trainer oder eine Trainerin buchen.

MARIAHILF HAT EINEN BÜCHERSCHRANK IM ÖFFENTLICHEN RAUM



Seit 13 Jahren sind offene Bücherschränke nicht mehr aus dem Stadtbild Wiens wegzudenken. Das Konzept des Gebens und Nehmens erweist sich als äußerst praktische Alternative zu den städtischen Büchereien, da sie nicht an Öffnungszeiten gebunden sind. In Mariahilf können Bücherwürmer nun auch im Schmalzhoftempelpark Lesestoff finden. Wie Bezirksvorsteher Markus Rumelhart berichtet, waren viele helfende Hände notwendig, um eine ehemalige Telefonzelle in einen Bücherschrank zu verwandeln.



ist von weitem „Bücherschrank“ zu lesen. Die Bücher-Community am Loquaiplatz hat es sich zur Aufgabe gemacht, den Bücherschrank im öffentlichen Raum regelmäßig zu betreuen. Gabriele Lamm schaut beinahe täglich nach dem Rechten! Die Idee dahinter ist so einfach wie genial zugleich: Indem Bücher kostenlos zur Verfügung gestellt werden, wird das Lesen gefördert und zugleich eine Brücke zwischen Menschen unterschiedlicher Generationen und sozialer Schichten geschlagen. Christine Vogtenhuber betont dabei die Bedeutung der Vielfalt, die durch die Beteiligung aller Buchliebhaber gewährleistet wird. Selbstverständlich wird dabei darauf geachtet, dass keine rassistischen, illegalen oder ideologischen Inhalte verbreitet werden.

Die Idee eines öffentlichen Bücherschranks hatte Christine Vogtenhuber und brachte diese bei der Mariahilfer Nachbarschaftsinitiative „Miteinander in Mariahilf“ ein. Sie fand in ihrer Wohnumgebung Mitstreiter*innen, die ihr tatkräftig zur Seite standen. Einzig der Schrank und der passende Standort fehlten noch. Die Gebietsbetreuung Stadterneuerung und der Bezirk griffen die Idee auf und unterstützten sie bei der Umsetzung. „Die Straßenverwaltung organisierte uns von A1 eine ausgemusterte Telefonzelle und stellte sie im Schmalzhoftempelpark auf“, erzählt Markus Rumelhart. Die Wiener Stadtgärtner kümmerten sich um das Interieur, während Christine Vogtenhuber und ihre Freundinnen die Gestaltung des Äußeren übernahmen. Eine weiße Folie mit Zitaten von Stefan Zweig wurde angebracht und auf dem Dach der Zelle



Die Nutzung des Bücherschranks ist denkbar unkompliziert: Jeder kann jederzeit den Schrank öffnen und sich ein Buch ausleihen oder auch mit nach Hause nehmen. Der Schrank ist rund um die Uhr und an jedem Tag der Woche geöffnet, sodass man seine Lust aufs Lesen stillen kann. Wer möchte, kann auch eigene Bücher in den Schrank stellen und sich im Gegenzug neue Werke ausleihen. Eine Rückgabefrist gibt es nicht, man kann sich so viel Zeit lassen, wie man benötigt, um ein Buch zu lesen. Sollten einmal zu wenige Bücher im Schrank sein, werden diese regelmäßig durch Spenden aufgestockt.

ENTDECKEN SIE NEUE LITERARISCHE SCHÄTZE!

Schmalzhoftempelpark
6., Loquaiplatz 12

EINLADUNG ZUR GROSSEN NACHBARSCHAFTS-GALA

Bei der Nachbarschafts-Gala dreht sich alles um das gute „Miteinander in Mariahilf“. Im festlichen Rahmen laden wir zum Anknüpfen an unser „Netzwerk für gute Nachbarschaft“ ein. Kommen Sie vorbei!

Das „Netzwerk für gute Nachbarschaft“ ist das Herzstück unserer Initiative „Miteinander in Mariahilf“. Über 250 Personen mit unterschiedlichstem Hintergrund sind bereits dabei: Vertreter*innen von über 150 Einrichtungen im Bezirk genauso wie Nachbarschafts-Initiativen, aber auch interessierte und engagierte Bezirksbewohner*innen. Bei der Mariahilfer Nachbarschafts-Gala mit Bezirksvorsteher Markus Rumelhart laden wir zum Kennenlernen unserer Netzwerkpartner*innen und zum Vernetzen ein. Bei Speis und Trank sowie einem unterhaltsamen Rahmenprogramm feiern wir gemeinsam gute Nachbarschaft! Wenn Sie aktiv in Ihrer Nachbarschaft sind oder es schon immer sein wollten, dann sind Sie richtig bei uns! Nutzen Sie die Gelegenheit! Wir freuen uns auf Sie!



Kommen Sie vorbei. Wir freuen uns auf Sie!

NACHBARSCHAFTS-GALA

Donnerstag, 23. November 2023, ab 18 Uhr
im „ega : frauen im zentrum“
Windmühlgasse 26, 1060 Wien

BEI UNS SIND SIE RICHTIG!



KONTAKT
TEAM „MITEINANDER
IN MARIAHILF“



KONTAKT
BEZIRKSVORSTEHER
MARKUS RUMELHART

Gebietsbetreuung Stadterneuerung
Stadtteilbüro für die Bezirke 6, 12, 13, 14, 15 und 23
Sechshauser Straße 23, 1150 Wien
T: (+43 1) 893 66 57
sued@gbstern.at

Bezirksvorsteherung Mariahilf
Amerlingstraße 11, 1060 Wien
T: (+43 1) 4000 06111
markus.rumelhart@wien.gv.at